

Medienmitteilung des Gemeinderates

6. März 2017

Auswertung der Testsperrung über die „Hand“

Die Testsperrung der Strasse über die „Hand“, die Buchs mit Dielsdorf verbindet, hat für einige Aufregung gesorgt. Während dem Versuch kam es am Adliker Kreuz während den Hauptverkehrszeiten teilweise zu längeren Staus, die vereinzelt auch zu Verspätungen des Linienbusbetriebs führten. Gespräche unter den betroffenen Gemeinden sollen nun Klarheit über das weitere Vorgehen bringen.

Die Sperrung der Gemeindestrasse über die Hand ist ein langjähriger Wunsch der beiden Standortgemeinden Buchs und Dielsdorf. Die testweise Sperrung der Hand sollte die Frage beantworten, welche Auswirkungen auf das umliegende Strassennetz und insbesondere auf das Adliker Kreuz zu erwarten sind. Aus verschiedenen Gründen konnte die Sperrung erst nach Abschluss der Sanierungsarbeiten am Adliker Kreuz im Sommer 2015 und der Wehntalerstrasse im Herbst 2016 angeordnet werden. Bei der Sanierung des Adliker Kreuzes wurde eine Sperrung der Hand bereits berücksichtigt und dessen Leistungsfähigkeit erhöht. Die versuchsweise Sperrung erfolgte daher vom 21. November 2016 bis 19. Januar 2017. Während dieses Versuchs konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, die eine zweite versuchsweise Sperrung der „Hand“ erübrigten.

Umfangreiche Erkenntnisse

Die Verbindung „Hand“ wird werktags von rund 6'000 Fahrzeugen benutzt. Mit der Sperrung dieses Strassenzugs mussten diese Fahrzeuge einen neuen Weg im angrenzenden Netz suchen. Neben den Hauptverkehrsstrassen, die entlang der Nordachse im Furttal und über den Schwenkelberg führt, nutzten die Fahrzeuglenker auch die Verbindungen von Otelfingen via Regensberg nach Dielsdorf oder von Buchs über die Krähstelstrasse zum Schwenkelberg. Diese Strasse wurde aufgrund der starken Verkehrszunahme bereits wenige Tage nach der Sperrung der „Hand“ ebenfalls geschlossen.

Während den Hauptverkehrszeiten wurde mit über 2'000 Fahrzeugen pro Stunde die Grenze der Leistungsfähigkeit auf der Wehntalerstrasse über den Schwenkelberg erreicht. Auf dem ganzen Abschnitt stellte sich während der Morgenspitze ein stockender Kolonnenverkehr ein, von dem auch die Busse des öffentlichen Linienbetriebs betroffen waren. Dies führte teilweise zu Verspätungen der Linie 456 zum Bahnhof Regensdorf.

Am Abend war während der Sperrung insbesondere das Adliker Kreuz deutlich überlastet. Die Fahrzeuge stauten sich bereits vor Buchs über rund 3 km. Da die Busse des öffentlichen Linienbetriebs teilweise auch auf diesen Strecken zirkulieren, erlitten sie ebenfalls entsprechende Zeitverluste.

Gespräche mit betroffenen Gemeinden

Der Versuch zeigte, dass für eine definitive Sperrung der Verbindung über die „Hand“ verschiedene Massnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses, zur Vermeidung von Stauzeiten für den öffentlichen Verkehr und zur Unterbindung von alternativen Umfahrungen mit unerwünschten Mehrverkehr erforderlich sind. Diese Massnahmen werden nun mit den betroffenen Gemeinden besprochen und umgesetzt, bevor zusammen mit den kantonalen Stellen über eine mögliche definitive Sperrung der Verbindung über die „Hand“ weiter befunden wird. Die Sperrung der Hand wird angestrebt, damit auf die erforderlichen Lärmschutzmassnahmen verzichtet werden kann und die Wohngebiete von übermässigen Verkehr entlastet werden können.

Kontaktperson für die Medien:

Thomas Vacchelli, Gemeindepräsident Buchs ZH, thomas.vacchelli@buchs.zh.ch